

MI 14. JUN 2023

# KIT ARMSTRONG spielt Caroline Shaw

ABONNEMENTSKONZERT

MUSIKKOLLEGIUM  
WINTERTHUR

# KIT ARMSTRONG spielt Caroline Shaw

Eine Meisterin mehrerer Fächer ist #Caroline Shaw: Sängerin, Instrumentalistin und Komponistin. Vielleicht inspiriert von solcher Vielfachbegabung, stellt sich auch Kit Armstrong einer doppelten Herausforderung. Er tritt im selben Konzertprogramm als Cembalist und Pianist auf. Auf den ersten Blick zwei ähnliche Instrumente, die jedoch gänzlich verschiedene Anforderungen stellen, wobei die Umstellung dazwischen nicht die kleinste Hürde bedeutet. Aber wie für Shaw gelten auch für Armstrong eigene Gesetze, und er wird das Publikum gleich doppelt ver-

zaubern. Umrahmt werden seine zwei Auftritte von Werken, die sich produktiv mit der musikalischen Vergangenheit beschäftigen. Bei #Caroline Shaw überschichten sich in (anfangs wortlose) Chor und Orchester Bruchstücke tonaler Musik zu fast beunruhigendem Wohlklang. Und Johannes Brahms verarbeitet ein Haydn-Thema höchst kunstvoll, um sich fest in der grossen Tradition zu verankern. Dass das Thema, wie sich unterdessen herausgestellt hat, gar nicht von Haydn stammt, tut dem Anspruch und der Kunstfertigkeit von Brahms keinen Abbruch.



# PROGRAMM

**MI 14. JUN 2023**  
**Abonnementskonzert**

Stadthaus

Beginn 19.30 Uhr

Pause gegen 20.10 Uhr

Ende gegen 21.30 Uhr

09.30 Uhr

Öffentliche Generalprobe

**Musikkollegium Winterthur**

**The Zurich Chamber Singers (Christian Erny Einstudierung)**

**Roberto González-Monjas** Leitung

**Kit Armstrong** Cembalo und Klavier

**Caroline Shaw** (\*1982)

«Music in Common Time» für Chor und Orchester (2014/18) 15'  
ohne Satzbezeichnungen

**Caroline Shaw**

Konzert für Cembalo und Streichorchester (2023), Auftragskomposition von Byron Schenkman & Friends, Musikkollegium Winterthur, Parabola Foundation und Omega Ensemble, Europäische Erstaufführung 20'

I. Warm, but distant

II. Morning bird

III. Gangbusters

Pause

**Franz Liszt** (1811–1886)

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 Es-Dur (1848/1849/1856) 19'

Allegro maestoso – Quasi adagio – Allegretto vivace – Allegro animato – Allegro marziale animato

**Johannes Brahms** (1833–1897)

Variationen für Orchester B-Dur, op. 56a über ein Thema von Joseph Haydn (1837) 17'

Chorale St. Antoni: Andante – Var I: Poco più animato – Var II: Più vivo – Var III: con moto –

Var IV: Andante con moto – Var V: Vivace –

Var VI: Vivace – Var VII: Grazioso – Var VIII: Presto non troppo –

Finale: Andante

Dieses Konzert wird für das  
Archiv des Musikkollegiums  
Winterthur aufgezeichnet.



# BIOGRAFIEN

**Roberto González-Monjas** ist ein äusserst gefragter Dirigent und Geiger, der sich international rasch einen Namen machte. Er ist Chefdirigent des Musikkollegium Winterthur sowie Erster Gastdirigent des Belgian National Orchestra und Chefdirigent des Symphonieorchesters von Galicien in Spanien. Ab September 2024 wird er zudem Chefdirigent des Mozarteumorchesters Salzburg. Als engagierter Pädagoge und Förderer einer neuen Generation talentierter Musiker hat Roberto González-Monjas zusammen mit dem Dirigenten Alejandro Posada 2013 die Iberacademy gegründet. Ihr Ziel ist es, ein effizientes und nachhaltiges Modell der musikalischen Ausbildung in Lateinamerika zu schaffen, das sich auf benachteiligte Bevölkerungsschichten konzentriert – und hochtalentierete junge Musiker\*innen fördert. Er ist zudem Professor für Violine an der Guildhall School of Music & Drama und ist regelmässig Mentor und Dirigent des Guildhall School Chamber and Symphony Orchestra in der Barbican Hall, London. Zuvor war Roberto González-Monjas sechs Jahre lang Konzertmeister des Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia sowie bis zum Ende der Saison 2020/21 des Musikkollegium Winterthur.

Die Kombination aus hochstehender stimmlicher Arbeit, innovativen Programmkonzepten und einem modernen Auftritt macht die **Zürich Chamber Singers** unter Leitung von Christian Erny zu einem der vielversprechendsten und interessantesten Chöre der jungen Generation. Debüts und Wiedereinladungen führen das Ensemble in die Elbphilharmonie Hamburg, das Brucknerhaus Linz, die Stiftskirche Stuttgart und die Tonhalle Zürich sowie zum Musikkollegium Winterthur, zum Zürcher Kammerorchester oder zu den CHAARTS. Paul Mealar, Ola Gjeilo oder David Philipp Hefti realisieren für das Ensemble Kompositionsaufträge. Der Chor mit Winterthurer Wurzeln deckt das Repertoire von Renaissancepolyphonie bis hin zur Chorsinfonik des zwanzigsten Jahrhunderts ab. Ihre leidenschaftliche Auseinandersetzung mit neuer Musik mündete bereits in Uraufführungen und Ersteinspielungen von Werken von Patrick Brennan (GB), Rhianon Randle (GB), Kevin Hartnett (USA), Marcus Paus (NO) und Burkhard Kinzler (DE).

Der Pianist **Kit Armstrong** ist Amerikaner mit taiwanesischen Wurzeln. Mit fünf Jahren begann er, Klavier zu spielen; mit acht gab er sein Konzertdebüt, und mit zehn trug er seine ersten Kompositionen vor. Mittlerweile arbeitet Armstrong mit bedeutenden Dirigenten wie Christian Thielemann, Herbert Blomstedt, Riccardo Chailly, Kent Nagano, Manfred Honeck, Esa-Pekka Salonen und Robin Ticciati zusammen und ist Gast bei den weltbesten Orchestern, unter ihnen die Wiener Philharmoniker, die Staatskapelle Dresden, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, das Gewandhausorchester, das NHK Symphony Orchestra und die Academy of St Martin in the Fields. Als passionierten Kammermusiker verbinden Kit Armstrong enge künstlerische Partnerschaften mit Renaud Capuçon, Christiane Karg oder Julian Prégardien. In der Saison 2017/18 war Kit Armstrong Artist in Residence beim Musikkollegium Winterthur. 2021 veröffentlichte die Deutsche Grammophon eine vielbeachtete Doppel-CD von Kit Armstrong mit Werken von William Byrd und John Bull.

**Caroline Shaw** ist eine echte Allround-Musikerin. Die amerikanische Sängerin, Geigerin und Komponistin arbeitete mit dem US-Rapper Kanye West ebenso zusammen wie mit der Opernlegende Renée Fleming und

produzierte Musik für Filme, Bühnenstücke und Computerspiele. Mit Anfang dreissig erhielt sie als jüngste Gewinnerin überhaupt den Pulitzer-Preis für ihre Komposition Partita for 8 Voices. Neben ihrer kompositorischen Tätigkeit ist Shaw auch als Performerin bekannt. Sie tritt hauptsächlich als Geigerin mit dem American Contemporary Music Ensemble (ACME) und als Sängerin mit Roomful of Teeth auf. Ausserdem arbeitet sie mit dem Trinity Wall Street Choir, mit dem Wordless Music Orchestra und dem Ensemble Signal, mit dem Mark Morris Dance Group Ensemble und dem Robert Mealy's Yale Baroque Ensemble zusammen. Shaw war im Herbst 2014 «Music in Residence» in Dumbarton Oaks und 2016 «Composer in Residence» bei Music on Main in Vancouver (Kanada).

# WERKE

## **Besetzung**

Gemischter Chor, 2 Flöten,  
2 Oboen, 2 Klarinetten,  
2 Fagotte, 4 Hörner,  
2 Trompeten, 3 Posaunen,  
Tuba, Streicher

## **Uraufführung**

10. Mai 2014, Boston, Roomful  
of Teeth (Chor), A Far Cry  
(Orchester)

## **Musikkollegium Winterthur**

Dieses Werk wird zum ersten  
Mal aufgeführt.

## **Caroline Shaw «Music in Common Time»**

Im vergangenen Jahrzehnt komponierte Caroline Shaw, eine der vielversprechendsten Komponistinnen unserer Zeit, über hundert Werke. Ihre vielfältige Musik hat, wie sie selbst sagt, den Anspruch, eine Klangwelt zu kreieren, die zwar stets existierte, jedoch noch nie gehört wurde. Das brillante Werk «Music in Common Time» spielt mit unterschiedlichen Klangschichten und -effekten, sogar mit Hilfe von Wortlauten und der wuchtigen Präsenz des Chors. Eine klare Zäsur markiert der englischsprachige Solopart des Chors. Schliesslich wird das Werk vom Orchester zu Ende geführt, was die gleichwertige Stellung von Orchester und Chor unterstreicht. Als Komponistin, Sängerin und Violinistin arbeitet Shaw in zahlreichen Kooperationen, unter anderem für Filme und Podcasts. Ein Doktorat an der Yale University, der Pulitzer Musikpreis im Jahre 2013 und mehrere Grammy-Auszeichnungen zeugen von ihrer erfolgreichen Karriere.



## Caroline Shaw Cembalokonzert

### Besetzung

Cembalo solo, Streicher

### Uraufführung

26. März 2023 Seattle,  
Benaroya Hall, Byron Schenkman & Friends, Leitung und Solist Byron Schenkman

### Musikkollegium Winterthur

Dieses Werk wird zum ersten Mal aufgeführt, Europäische Erstaufführung

Johann Sebastian Bach erschuf in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts die Gattung der Cembalokonzerte, die das Instrument solistisch mit Begleitung eines Streichorchesters in den Mittelpunkt stellt. Wie damals gang und gäbe, schrieb Bach ältere Konzerte mit Oboe und Geige als Soloinstrument für das Cembalo um. Die Bedeutung der Gattung des Konzerts wandelte sich im Verlauf der Jahrhunderte: Noch vor Bach, im frühen 17. Jahrhundert, implizierte das Konzert ein Gesangsstück mit Begleitung von instrumentaler Musik. Inspiriert durch die traditionsreiche Geschichte der Cembalokonzerte nimmt Caroline Shaw Bach als Vorbild.

## Franz Liszt Klavierkonzert Nr. 1

Das viersätzigte Klavierkonzert in Es-Dur von Franz Liszt ist durch die spannungsreiche Wechselbeziehung zwischen Soloinstrument und Orchester geprägt. Die unbegleiteten Solostellen exponieren die virtuos-kraftvolle Individualität des Klavierparts; und das Orchester präsentiert sich, beispielsweise in den ersten neun Takten, als Gegenstück zum Klavier. Trotz scharf kontrastierender Abschnitte finden einzelne Orchesterinstrumente alsbald den Dialog mit dem Soloinstrument, und der Klavierklang verschmilzt mit dem Orchester bis zum triumphalen Schluss. Auf diese Weise ermöglichte Franz Liszt eine Aufwertung des Orchesters, welches nicht nur eine Begleitfunktion hat, sondern weitgehend an der Entwicklung der Themen beteiligt ist. Nach einer längeren Pause trat Liszt erstmals angelegentlich der Uraufführung seines ersten Klavierkonzertes im Jahre 1855 wieder als grandioser Solist in einem konzertanten Werk auf – öffentliche Auftritte gab er in seiner Weimarer Zeit sonst vor allem als erfolgreicher Dirigent.

### Besetzung

Klavier solo, 3 Flöten, 2 Oboen,  
2 Klarinetten, 2 Fagotte,  
2 Hörner, 2 Trompeten,  
3 Posaunen, Pauke, Schlagwerk, Streicher

### Uraufführung

17. Februar 1855, Weimar,  
Kleiner Saal des Weimarer  
Schlosses, Leitung Hector  
Berlioz, Solist Franz Liszt

### Musikkollegium Winterthur

Erstmals aufgeführt am  
31. Oktober 1879, Leitung  
Georg Wilhelm Rauchenecker,  
Solist Bertrand Roth; letztmals  
am 4. Januar 2017, Leitung  
Thomas Zehetmair, Solistin  
Mona Asuka

## Johannes Brahms Haydn-Variationen

Entgegen den Vorstellungen im 19. Jahrhundert war Johannes Brahms ein Befürworter von traditionell-klassischen Formen und dichten musikalischen Strukturen, was ihn an der Musik Joseph Haydns begeisterte. Dementsprechend lobte Brahms den einzigartigen Klassiker enthusiastisch: «Das war ein Kerl! Wie miserabel sind wir [Brahms und seine Zeitgenossen] gegen sowas!» Mit den Haydn-Variationen komponierte Brahms eine Hommage an den Meister, die seinen grossen Respekt ausdrücken sollte. Das Hauptthema fand sein Kollege und Haydn-Biograf Carl Ferdinand Pohl um 1870 in der Bibliothek des alten Zittauer Gymnasiums. Die wundervolle Melodie «Chorale St. Antoni» liegt dem Andantesatz von Haydns Divertimento in B-Dur Hob. II:46 zugrunde: Möglicherweise handelt es sich um eine Prozessionsmelodie zum Tag des Heiligen Antonius von Padua. Brisant ist die Tatsache, dass diese sorgfältig ausgedachte Hommage an Haydn letztlich auf dem Thema eines unbekanntenen Komponisten basiert: Heute ist sich die Forschung nämlich einig, dass die «St. Antoni»-Melodie nicht von Haydn stammt.

### **Besetzung**

3 Flöten, 2 Oboen,  
2 Klarinetten, 3 Fagotte,  
4 Hörner, 2 Trompeten, Pauke,  
Schlagwerk, Streicher

### **Uraufführung**

2. November 1873, Wien,  
Grosser Saal der Gesellschaft  
der Musikfreunde, Leitung  
Johannes Brahms

### **Musikkollegium Winterthur**

Erstmals aufgeführt am  
5. November 1902, Leitung  
Ernst Radecke; letztmals am  
14. November 2018, Leitung  
Douglas Boyd

Die acht Variationen und das Finale über einem Basso ostinato, einem repetierenden Bassmotiv, stellen trotz des musikalischen Rückblicks zu Haydn keinen Rückschritt dar, sondern vielmehr eine Weiterentwicklung von historischen Formen als eine geschlossene Gesamtstruktur. Brahms verstand es, sowohl die Vielfalt der Instrumentation als auch melodische Möglichkeiten ganz auszuschöpfen. Die Haydn-Variationen bilden einen Wendepunkt in Brahms' Schaffen: Erstmals stellte er in einem grossen Orchesterwerk seine meisterhafte Kunstfertigkeit unter Beweis.

*Dina Sommerhalder*

# ES MUSIZIEREN

## Leitung

Roberto González-Monjas

## Solist

Kit Armstrong, Cembalo  
und Klavier

## Chor

The Zurich Chamber Singers  
(Christian Erny, Einstudierung)

## Violine 1

Bogdan Božović  
Rahel Cunz  
Roman Conrad  
Vera Schlatter  
Bastian Loewe  
Ryoko Suguri  
Rustem Monasypov  
Anastasiia Subrakova-  
Berruex

## Violine 2

Francesco Sica  
Anzhela Golubyeva Staub  
Pascal Druey  
Ines Hübner  
Mija Läuchli  
Miyuko Wahr

## Viola

Jürg Dähler  
Chie Tanaka  
Matthijs Bunschoten  
Severin Scheuerer  
Ivona Krapikaite

## Violoncello

Cäcilia Chmel  
Anikó Illényi  
Iris Schindler  
Seraphina Rufer  
Franz Ortner

## Kontrabass

Kristof Zambo  
Egmont Rath  
Josef Gilgenreiner

## Flöte

Dimitri Vecchi  
Nolwenn Bargin  
Teresa Perfeito

## Oboe

Anna Strbová  
Franziska van Ooyen

## Klarinette

Sérgio Pires  
Armon Stecher

## Fagott

Valeria Curti  
Sevgi Varol  
Adam Plšek

## Horn

Kenneth Henderson  
Jennifer Aynilian Druey  
Romain Flumet  
Alexandre Zanetta

## Trompete

Guillaume Thoraval  
Ernst Kessler

## Posaune

Frédéric Bonvin  
Sebastian Koelman  
Werner Keller

## Tuba

Henrique dos Santos Costa

## Pauke

Kanae Yamamoto

## Schlagzeug

Norbert Uhl  
Mario von Holten

Stand 15. Mai 2023

Das Musikkollegium Winterthur wird unterstützt durch:

Medienpartner

Stadt Winterthur



Kanton Zürich  
Fachstelle Kultur

Der  
Landbote

# THE ZURICH CHAMBER SINGERS

## **Sopran**

Kathi Stahel  
Simona Moran  
Meret Roth  
Olivia Widmer  
Domino Schlegel  
Sara-Bigna Janett

## **Alt**

Annika Langenbach  
Amy Farnell  
Désirée Mori  
Martina Zimmerli  
Marike Potts  
Judith Subirana Muntada

## **Bass**

Israel Martins  
Uli Bützer  
Niklas Mallmann  
Emanuel Signer  
Michael Schwarze  
Andreas Schib

## **Tenor**

Florian Glaus  
Severin Hosang  
Áedán Christie  
Gabriel Soellinger  
Haruyuki Hirai  
Raphaël Félix Belfiore